

Miete all-inclusive.



www.manrental.eu

MAN | Financial Services

B 11694 D

Transport

DIE ZEITUNG FÜR DEN GÜTERVERKEHR

Nr. 23-24 · 18.12.2015 · 25. Jhg. · HUSS-VERLAG GmbH · ☎ 089/32391-0 · 📠 416 · D-80912 München · www.transport.de

BFS

Die Truckvermieter

0180 411 8 411 * bfs.tv

Rent a MAN

Zum Fest ein Paketboom

KEP-Markt Hermes rechnet im diesjährigen Weihnachtsgeschäft mit neuen Rekordwerten. 36 Millionen Sendungen, schätzt der Paketdienst. Damit sind seine Wachstumsprognosen identisch mit denen von DPD: plus 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr

Neue Rekordwerte erwartet die Hermes Logistik Gruppe Deutschland (HLGD) im diesjährigen Weihnachtsgeschäft zu erreichen. Allein im Großraum Berlin richtet sich der Paketdienst darauf ein, 1,7 Millionen Pakete auszuliefern – ein Plus von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Und auch für andere deutsche Großstädte prognostiziert Hermes neue Topwerte: für Hamburg rund 160.000 Sendungen mehr als im vergangenen Jahr, etwa 110.000 zusätzliche Pakete in München. Im Großraum Frankfurt werden im Dezember rund 50 Prozent mehr Sendungen als im Dezember 2014 erwartet, ähnlich hohe Werte melden Mannheim und Regensburg. Im Ruhrgebiet steigen die Paketmengen ebenfalls: Hier rechnet Hermes in den Niederlassungen Essen,

Dortmund und Hagen im Dezember mit rund 220.000 Sendungen mehr als im Vorjahr. Rekord auch im kleinsten Bundesland: Für Bremen und Bremerhaven sind erstmalig über 600.000 Pakete prognostiziert. Im Großraum Leipzig-Halle transportiert Hermes voraussichtlich sogar erstmals über 750.000 Sendungen in einem Monat. Deutschlandweit rechnet der Paketdienst mit rund 36 Millionen Sendungen im Weihnachtsgeschäft, ein Plus von 15 Prozent gegenüber 2014.

Sortieren auf Hochtouren

„Im ganzen Bundesgebiet laufen jetzt die Bänder in unseren Paketzentren auf Hochtouren. Die versandstärksten Tage des Weihnachtsgeschäfts stehen uns allerdings erst noch bevor. Wir rechnen mit einem Rekord-



Deutliche Zuwächse im Paketgeschäft prognostiziert Hermes

ergebnis“, betont Dirk Rahn, Geschäftsführer Operations der HLGD. Den Scheitelpunkt erwartet er in der dritten Dezemberwoche. „Vor dem dritten und vierten Advent transportieren wir die mit Abstand meisten Pakete, darunter viele Onlinebestellungen. Aber auch die Anzahl der Privatpakete nimmt jetzt Tag für Tag zu.“

Um die tägliche Paketflut bewältigen zu können, setzt Hermes zusammen mit seinen bundesweit 360 Servicepart-

nern rund 5.400 zusätzliche Arbeitskräfte in der Zustellung und in den Logistikzentren ein. Die Fahrzeugflotte hat der Paketdienst um 3.300 Fahrzeuge aufgestockt. An Spitzentagen im Weihnachtsgeschäft sind damit bis zu 12.500 Zusteller tätig.

Bereits Ende November hatte DPD ein Rekordweihnachten vorhergesagt und prognostizierte ein Rekordwachstum von 15 Prozent. Man erwarte erstmalig, bei den Deutschlandweiten Aus-

lieferungsmengen für einen Tag die Zwei-Millionen-Marke zu überschreiten. In der Woche vor Weihnachten erwartet DPD ein um 50 Prozent höheres Paketvolumen im Vergleich zum Jahreschnitt. Der Paketdienst setzt in der Weihnachtssaison 4.000 zusätzliche Kräfte ein.

Mehr Personal für die heiße Phase

Auch GLS setzt im Weihnachtsgeschäft auf zusätzliches Personal. Zeitweise bis zu 1.000 zusätzliche Mitarbeiter stehen im Weihnachtsgeschäft auf der Lohnliste des Paketdienstes. Mit ihrer Hilfe beginnt die Sortierung früher, manchmal bereits um Mitternacht. In den drei Monaten vor Weihnachten wachse das Auftragsvolumen im Durchschnitt erfahrungsgemäß um rund ein Drittel, so GLS. Dazu komme, dass immer mehr Pakete an Privathaushalte gehen. Entsprechend flexibel muss die Zustellung erfolgen. Dennoch sieht auch Martin Seidenberg, Vorsitzender der GLS Germany-Geschäftsführung, sein Unternehmen für die aufkommensstärkste Zeit des Jahres gut gerüstet: Mit genügend Frachtraum und Manpower ist er sicher, dass alle Pakete zuverlässig ankommen.

Transport, 18.12.2015 (ha)

IN DIESER AUSGABE

2016 Europäischer **Transportpreis** für Nachhaltigkeit

Sieger im Fokus – Rückschau auf die große Prämierungsfeier **9-15**

Fahrzeug + Technik
Weiterbildung mit neuem Ansatz à la MAN **17**

Ladungssicherung
Gut geparkt und sicher verladen **18-19**

Telematik + Software
Aktuelle Lösungen für Fuhrpark und Unternehmen **21-24**

Anzeige

www.trailer-store.com

Wert.Anlage.
First Class. Second Hand.

SCHMITZ CARGOBULL
The Trailer Company.

Wieder teurere Tarife

Österreich Der Grundkilometertarif für die Lkw-Maut soll 2016 um durchschnittlich ein Prozent steigen. Auf einzelnen Strecken wie der Inntal-Autobahn steigen die Preise allerdings um bis zu 25 Prozent

Mit der geplanten Mauttarifverordnung 2015 will Österreich zum 1. Januar 2016 auf den gebührenpflichtigen Autobahnen und Schnellstraßen die Mautgebühren für Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht anpassen.

Nach den Berechnungen des Deutschen Speditions- und Logistikverbandes (DSLVL) würde sich der Grundkilometertarif damit um durchschnittlich ein Prozent erhöhen.

Ein Zweiachser mit Euro-VI-Motor und einem zulässigen Gesamtgewicht über 3,5 Tonnen zahlt dann pro Kilometer 15,70 Eurocent anstatt wie bisher 15,60 Eurocent. Für Fahrzeuge ab vier Achsen werden die Kos-

ten pro Kilometer von 32,76 Eurocent auf 32,97 Eurocent ansteigen.

Wie der Verband meldet, plant das Nachbarland neben dieser Anpassung des Grundkilometertarifs sowie der besonderen Mautabschnittstarife an die Inflation, den Grundtarif auf der Inntal-Autobahn A12 um rund 25 Prozent anzuheben.

Sondermaut uneinheitlich

Ebenfalls steigen werden die Sondermauttarife für die Tauern-Autobahn A10 und die Karawanken-Autobahn A11. Hingegen sei auf allen übrigen Strecken, insbesondere auf der Brenner-Autobahn A13, mit einer Senkung der Sondermaut zu rechnen, teilt der DSLVL mit. Rechtskraft erlangen die neuen Tarife allerdings erst mit ihrer Veröffentlichung im österreichischen Bundesgesetzblatt.

Die Vignettenpreise für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht hat Österreich bereits zum 1. Dezember



Foto: Asfinag

Auf ihrem Weg durch Österreich werden Lkw im kommenden Jahr mehr zahlen müssen

um ein bis zwei Prozent angehoben. Jedes Fahrzeug bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen benötigt ein

solches „Pickerl“, wenn es auf den Autobahnen oder Schnellstraßen unterwegs ist.

Transport, 18.12.2015 (ha)

Geplante Mautsätze des Grundkilometertarifs

(in Eurocent pro Kilometer zuzüglich 20 Prozent Umsatzsteuer):

Quelle: DSLVL

Tarifgruppe	Kategorie					
	Zwei Achsen		Drei Achsen		Vier und mehr Achsen	
	01.01.16	aktuell	01.01.16	aktuell	01.01.16	aktuell
A - Euro VI	15,6	15,7	21,84	21,98	32,76	32,97
B - EEV	17	17,2	23,8	24,08	35,7	36,12
C - Euro IV und V	18,8	19	26,32	26,6	39,48	39,9
D - Euro 0 bis III	21,1	21,3	29,54	19,82	44,31	44,73

Nicht ordnungsgemäß

EU-Führerschein Die Europäische Kommission verklagt Deutschland und andere EU-Mitgliedstaaten wegen Unkorrektheiten bei der Ausstellung von Fahrerlaubnissen

Die Europäische Kommission will Deutschland sowie Österreich, Finnland und Polen vor dem Europäischen Gerichtshof verklagen. Nach Auffassung der Kommission haben diese Länder die europäischen Führerscheinvorschriften (Richtlinie 2006/126/EG) nicht

ordnungsgemäß umgesetzt. So sollen Deutschland, Finnland und Polen unter anderem Führerscheine ausgestellt haben, die nicht die vorgeschriebene Gültigkeitsdauer haben.

Bemängelt wird auch eine nicht korrekte Definition bestimmter Führerscheinklassen.

Zudem hätten Deutschland und Österreich in einigen Fällen den Inhabern bestimmter Lkw- oder Busführerscheine nicht ordnungsgemäße Berechtigungen erteilt. Polen habe die Vorschriften zum ordentlichen Wohnsitz, insbesondere im Hinblick auf Personen, die sich

abwechselnd in verschiedenen Mitgliedstaaten aufhalten, nicht korrekt umgesetzt.

Auch Finnland hinkt hinterher

Ferner hat die Kommission beschlossen, Finnland vor dem EU-Gerichtshof zu verklagen, weil das Land nicht – wie von der Richtlinie 2006/126/EG vorgeschrieben – an das EU-Führerscheinnetz (RESPER) angeschlossen ist. Dieses Netzwerk dient der Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten untereinander und soll sicherstellen, dass

Führerscheine im Einklang mit den EU-Vorschriften ausgestellt werden. Der Informationsaustausch via RESPER hätte bereits am 19. Januar 2013 beginnen sollen.

Die Europäische Kommission hatte diese Vertragsverletzungsverfahren im Juli 2014 eröffnet. Im Februar 2015 gingen den betreffenden Mitgliedstaaten mit Gründen versehene Stellungnahmen zu. Nach heutigem Stand sind sie ihren Verpflichtungen aus der Richtlinie 2006/126/EG noch immer nicht nachgekommen.

Transport, 18.12.2015 (tbu)

Rudolf Greiwing
Truck & Trailer Vermietung
Nutzfahrzeughandel, Truck-Wash

Marke Farbe Ausstattung

Sie bestimmen was läuft.
Freie Markenwahl · Fahrzeuge in Firmenfarbe mit Ihrem Logo · überdurchschnittlich gute Ausstattung

PERSONLICH FLEXIBEL PROFESSIONELL Freecall: 0800/01 000 10 · www.greiwing.com